

Tätigkeitsbericht 2009

Das „Ärzteblatt Sachsen“ ist das offizielle Organ der Sächsischen Landesärztekammer mit Publikationen ärztlicher Fach- und Standesorganisationen.

Das Hauptanliegen unseres Kammerorgans war auch im Jahr 2009 die sächsische Ärzteschaft über die Berufspolitik und Gesundheitspolitik aktuell zu informieren, auf bedeutsame amtliche Bekanntmachungen und gesetzliche Vorschriften hinzuweisen, medizinische Artikel von sächsischen Ärzten zu publizieren, über bedeutsame medizinhistorische Ereignisse hinzuweisen, unseren Jubilaren zu gratulieren und ein Feuilleton zu pflegen.

Die Zusammensetzung des Redaktionskollegiums ist seit dem Jahr 2004 unverändert. Die Namen der Mitglieder des Redaktionskollektivs sind in jedem Impressum eines Heftes nachzulesen. Die elf Mitglieder des ehrenamtlich besetzten Redaktionskollegiums berieten im Jahr 2009 in zwölf Sitzungen über alle grundsätzlichen Fragen der inhaltlichen und formalen Gestaltung des Ärzteblattes, besprachen und diskutierten die Inhalte und die fachspezifischen Beurteilungen, der zur Veröffentlichung eingereichten berufspolitischen, gesundheitspolitischen, medizinisch wissenschaftlichen und medizin-historischen Beiträge, legten die Inhalte der 12 Monatshefte des „Ärzteblatt Sachsen“ nach sachlicher Diskussion zeitnah fest.

Allen Mitgliedern des Redaktionskollegiums ist für ihre kontinuierliche und konstruktive Tätigkeit sowie kritischen Diskussionen bei der Gestaltung unseres Kammerorgans besonders zu danken.

Themenschwerpunkte der standespolitischen, ärztlich berufspolitischen und gesundheitspolitischen Veröffentlichungen im „Ärzteblatt Sachsen“ waren im Jahr 2009:

- Sächsische Akzente zum 112. Deutschen Ärztetag,
- 19. Sächsischer Ärztetag/40. Tagung der Kammerversammlung,
- 41. Tagung der Kammerversammlung,
- 32. und 33. Tagung der Vorsitzenden der Kreisärztekammern,
- Tätigkeitsbericht der Sächsischen Landesärztekammer 2008,
- Kreisgebietsreform in Sachsen,
- Neue Kreisärztekammern,
- Mauerfall vor 20 Jahren,
- Erinnerungen an den Beginn der demokratischen Erneuerung,
- Gründung des Netzwerkes „Ärzte für Sachsen“,
- gesetzliche Fortbildungsverpflichtung für Vertragsärzte,
- Bologna-Prozess Deutschland,
- ärztliche Fortbildung in Sachsen – Sachstand und Perspektiven,
- Studie „Gesundheitszustand und Berufszufriedenheit der Ärztinnen und Ärzte im Freistaat Sachsen“,
- Prävention gemeinsam stärken,
- Sächsisches Gesundheitsziel „Aktives Altern“,
- Einhaltung der Meldepflicht von Krebserkrankungen.

Im Jahr 2009 wurden 23 medizinische Originalarbeiten von Ärztinnen und Ärzten aus sächsischen Hochschulen und Krankenhäusern sowie von Ärzten in eigener Niederlassung in Ärzteblatt veröffentlicht.

Im 20. Erscheinungsjahr (2009) wollte das Redaktionskollegium von den Lesern wissen, wie sie das „Kammerorgan“, seine Inhalte, sein Informationsgehalt und Themen beurteilen.

Im September 2009 wurden auf der Grundlage einer Stichprobenziehung nach dem Zufallsprinzip an 3.000 sächsische Ärztinnen und Ärzten (16,2 Prozent aller Leser unseres Kammerorgans) ein Fragebogen übermittelt.

Von den 3.000 per Stichprobenverfahren ausgewählten sächsischen Medizinern sandten insgesamt 871 Leser den ausgefüllten Fragebogen an die Redaktion zurück. Dies entspricht einer Responderrate von 29 Prozent. Die statistische Repräsentanz wurde damit erreicht.

Fazit der Leseranalyse

Die Beurteilungen und Bewertungen belegen, dass die redaktionelle Leistung und die Inhalte der einzelnen Hefte von den sächsischen Ärzten geschätzt und anerkannt werden.

Aus der Leserbefragung 2009 ist zu schließen, dass das „Ärzteblatt Sachsen“ überwiegend anerkennend akzeptiert wird. Die Ärzte, die sich aktiv an der Umfrage beteiligt haben, sind mehrheitlich vom Inhalt und Konzept unseres Standesorgans überzeugt.

79,8 Prozent der Befragten lesen jede oder fast jede Ausgabe des „Ärzteblatt Sachsen“ (ÄBS).



Die Inhalte und die Form der Texte wurden mit der Durchschnittsnote von 2,1 bewertet.

71 Prozent der befragten Leser beurteilten die Gesamtgestaltung unseres Kammerorgans mit sehr gut oder gut.

Das Redaktionskollegium schätzt insgesamt ein, dass unser „Ärzteblatt Sachsen“ den Vergleich mit den Kammerorganen der anderen 16 deutschen Ärztekammern sehr gut bestehen kann. Das „Ärzteblatt Sachsen“ erhielten im Berichtsjahr 2009 alle 18.503 Kammermitglieder. Es erschien regelmäßig am 10. eines Monats mit einem durchschnittlichen Umfang von 32 redaktionellen Seiten. Der 20. Jahrgang umfasste insgesamt 474 redaktionelle Druckseiten ohne Addition der Anzeigen und der wissenschaftlichen Beilagen. Der Druck, der Versand und der Bezug der Zeitschrift ist für alle Kammermitglieder im Jahr 2009 und 2010 kostenfrei. Die Herstellung, der Druck und der Versand erfolgten kostenneutral.

Die Zusammenarbeit mit der Leipziger Verlagsanstalt war konstruktiv und im guten Einvernehmen. Der Druck des „Ärzteblatt Sachsen“ erfolgte 2009 wie bisher im Druckhaus Dresden GmbH.

2009 erschien das „Ärzteblatt Sachsen“, wie bereits seit 1999, mit einer Online-Ausgabe unter <http://www.slaek.de>.

Das Gesamtinhaltsverzeichnis des 20. Jahrgangs unseres Kammerorgans stand unseren Lesern im Heft 1/2010 übersichtlich gegliedert als herausnehmbare Heftbeilage zur Verfügung.

Das Anliegen unseres Standesorgans ist auch im Jahr 2010:

- Darstellung und Interpretation der ärztlichen Standespolitik und der aktuellen ärztlichen berufspolitischen Themen,
- Bekanntmachung der umfangreichen Arbeit der sächsischen Kreisärztekammern und der Sächsischen Landesärztekammer,
- Veröffentlichung der Schwerpunktthemen und der erzielten Ergebnisse der Ausschüsse der Sächsischen Landesärztekammer,
- Publikation von praxisrelevanten wissenschaftlichen Artikeln aus den sächsischen Kliniken, Krankenhäusern und Praxen.

Die Redaktion „Ärzteblatt Sachsen“ bittet die sächsische Ärzteschaft, weiterhin praxisbezogene Arbeiten und Übersichtsartikel mit diagnostischen sowie therapeutischen Empfehlungen und neuen Therapieansätzen zur Veröffentlichung einzureichen.

Auch die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung werden erneut aufgefordert, neue praxisrelevante Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit im „Ärzteblatt Sachsen“ zu veröffentlichen.

Prof. Dr. Winfried Klug, Ottendorf-Okrilla, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2010)